

Vignette: Frederik, Fritz, Herr Freitag

Es ist die erste Unterrichtsstunde, Mathematik. Die Klasse wird in Leistungsgruppen aufgeteilt und die zweite anwesende Lehrperson verlässt mit fünf Kindern den Klassenraum. Der Rest der Schülerinnen und Schüler bleibt mit Herrn Freitag in der Klasse zurück. Dieser gibt den Schülerinnen und Schülern den Auftrag, im Heft einige Textaufgaben zu lösen und Gleichungen daraus zu formulieren. Frederik und Fritz sitzen in der ersten Reihe, genau vor dem Pult von Herrn Freitag. Beide klappen ihr Heft auf und beginnen damit, die erste Rechnung zu lösen. Nach wenigen Minuten legt Frederik seine Füllfeder auf sein Heft und ruft lachend aus „Könnten wir das dahin tun, das würde genau passen!“ Fritz schaut kurz auf, zuckt dann gleichgültig mit den Schultern und beugt sich wieder über sein Heft. Auch Frederik wendet sich wieder seinem Heft zu und schreibt die Rechnung auf der gegenüberliegenden Seite rechts hin. Auf die Frage von Fritz, ob er denn bald fertig sei, verteidigt sich Frederik: „Ich habe es nur dorthin geschrieben. Weißt du, wie blöd das aussieht!“ Schnell schneidet er von einem weißen Blatt ein Stück aus und klebt es über die linke Rechnung. Fritz blickt ihn abwartend an. Plötzlich steht Herr Freitag hinter den beiden: „Wollt ihr noch was tun? Ihr habt noch 10 Minuten“, ermahnt er die beiden. Frederik verdreht die Augen und schreibt dann schnell die letzte Rechnung von Fritz ab. „Fertig“, verkündet er laut und fährt mit seinen Händen geschwind in das Ablagefach unter seinen Tisch. Blitzschnell zieht er zwei Englischhefte unter der Bank hervor, legt beide Hefte vor sich auf den Tisch und kopiert die Hausaufgabe für die nächste Englischstunde in sein Heft. Suchend blickt er sich nach dem Lehrer um und wirft es, als dieser nicht hinblickt, Schwupps – über die Bankreihen seinem Freund Franz zu. Zufrieden blickt er auf die Uhr an der Wand die 08.10 Uhr anzeigt und klappt das Heft geräuschvoll zu. Dann nimmt er eine einige Radiergummis sowie eine kleine Schatztruhe unter der Bank hervor und beginnt genussvoll damit, einen davon mit der Schere in kleine Stücke zu zerschneiden. Die einzelnen Schnipsel legt er vorsichtig in eine kleine Miniatur-Schatzkiste

Schulstufe: 1. Klasse Mittelschule

Ort: Italien (Südtirol)

Autorin: Evi Agostini

Erstveröffentlicht in:

Agostini, E., Baur, S., Kofler, D., Mathà, H., Peterlini, H. K., Saxer, B. & Videsott G. (2016). Vignetten als Klangkörper von Lernerfahrungen. In S. Baur & H. K. Peterlini (Hg.), An der Seite des Lernens. Erfahrungsprotokolle aus dem Unterricht an Südtiroler Schulen – ein Forschungsbericht. Mit einem Vorwort von Käte Meyer-Drawe und einem Nachwort von Michael Schratz. Gastbeiträge von Dietmar Larcher und Stefanie Risse. Erfahrungsorientierte Bildungsforschung Bd. 2 (S. 33-54). Innsbruck, Wien, Bozen: StudienVerlag, S. 46.